

**Auszug aus der Niederschrift
über die 01. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung am
26.02.2025**

Zu TOP: 3.1

**Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2025 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0003/2025**

Herr Kellotat erläutert an Hand einer Präsentation die Haushaltslage und –pläne für 2025. Vorab bittet er Fragen zum Haushalt bis Anfang März an die Kämmerei zu schicken, damit die Antworten im Ausschuss für Finanzen und Vergabe am 11. März vorliegen.

Es ist vorgesehen, dass der Haushalt am 20. März durch die Bürgerschaft beschlossen wird.

Die allgemeinen Preissteigerungen im Dienstleistungsbereich und der Baubranche sowie die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst haben den Haushalt beeinflusst.

Über die RUBIKON-Analyse wurde der Hansestadt Stralsund eine gefährdete dauernde Leistungsfähigkeit bescheinigt. Das bedeutet, dass die Hansestadt jegliche Maßnahmen zu ergreifen hat, um die Leistungsfähigkeit wiederherzustellen.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B werden nicht mehr in der Haushaltssatzung festgesetzt. Hier wurde eine eigenständige Satzung erarbeitet, um die Steuer auch in diesem Jahr noch erheben und damit einnehmen zu können.

Aus der Verwaltungstätigkeit sind im Ergebnishaushalt Erträge in Höhe von 147 Mio. EUR geplant. Dem stehen 160 Mio. EUR an Aufwendungen entgegen. Daraus ergibt sich ein Defizit von 13 Mio. EUR, durch die Entnahme von 7,2 Mio. EUR aus der Rücklage konnte das Defizit auf 5,9 Mio. EUR reduziert werden.

Im Finanzhaushalt sind Einzahlungen von ca. 135 Mio. EUR geplant und Auszahlungen in Höhe von ca. 150 Mio. EUR. Dies ergibt ein Defizit von ca. 15 Mio. EUR.

Im Bereich der Investitionen wird mit Einnahmen (überwiegend Fördermittel) in Höhe von ca. 17 Mio. EUR geplant, dem gegenüber stehen Auszahlungen in Höhe von ca. 25 Mio. EUR.

Als Ursache für das Defizit im Finanzhaushalt nennt der Leiter der Kämmerei u.a. die Personalauszahlungen und die Auszahlungen im Bereich Sach- und Dienstleistungen. Unter die sonstigen laufenden Aufwendungen fallen u.a. Kosten für Aus- und Fortbildung und Reisekosten, aber auch die Kosten für digitale Projekte mit ca. 1 Mio. EUR.

Weiter führt Herr Kellotat aus, dass Steuern und Zuwendungen zusammen ca. 70 % der Erträge ausmachen.

In Bezug auf die Steuern führt der Leiter des Amtes 20 aus, dass sowohl bei der Umsatz- als auch bei der Einkommenssteuer von einer leichten Steigerung ausgegangen wird. Er betont, dass es sich um eine konservative Schätzung handelt, die auf der Herbststeuerschätzung beruht. Bei der Gewerbesteuer ist von einem leichten Rückgang auszugehen, wobei sich die Zahlen auf einem niedrigen aber konstanten Niveau bewegen. Die Übernachtungssteuer ist mit rund 1 Mio. EUR eingeplant. Herr Kellotat weist darauf hin, dass die Entscheidung zur Kostenübernahme der beitragsfreien Kita zu einem Nachtragshaushalt führen kann.

Der Kämmerer geht auf die freiwilligen Leistungen ein, die in der Hansestadt 11,5 % des Haushaltes ausmachen, rechtlich verpflichtend ist ein Minimum von 6 %.

Für das Jahr 2025 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 8,3 Mio. EUR geplant, hinzu kommen Kreditgenehmigungen aus den Jahren 2023 und 2024. Der Schuldenstand von rund 125 Mio. EUR wird nur dann erreicht, wenn alle geplanten Maßnahmen auch umgesetzt werden.

Weiterhin geht Herr Kellotat auf die geplanten Investitionen ein.

Hierzu zählt auch die Zukunftssicherung der Gorch Fock, die Wiederherstellung des Decks, zur gefahrlosten Nutzung.

Die Nachfrage der Ausschussvorsitzenden bezogen auf die bereitgestellten Fördermittel zur Sanierung der Gorch Fock beantwortet Herr Kellotat im Nachgang der Sitzung.

Herr Redlich stellt mehrere Fragen zum Teilhaushalt 13 (TH), welche Herr Tanschus beantwortet.

Auf die Frage, wie das Gelände der Berufsfeuerwehr nach dem Neubau der Wache genutzt werden soll, erklärt der Leiter des Amtes 30, dass die Freiwillige Feuerwehr an dem Standort verbleibt und das Vorhaben auf die Jahre 2028 fort folgende verschoben wurde. Im Fokus steht jetzt erst einmal die Konsolidierung des Personals. Weiterhin sieht Herr Tanschus in 2025 und 2026 nicht die Kapazität in der Verwaltung, um den Bau einer Feuerwache adäquat zu begleiten. Außerdem weist er auf die geplanten Fahrzeuganschaffungen hin.

Weiter erkundigt sich Herr Redlich, ob geplant ist, Ausrüstung nicht zentral zu lagern, sondern auf das Stadtgebiet zu verteilen.

Dazu führt der Leiter des Ordnungsamtes aus, dass eine Umsetzung Schritt für Schritt vorgesehen ist. Zuerst erfolgt der Neubau und die Verlegung der Berufsfeuerwehr und dann wird eine erneute Analyse zeigen, ob an weiteren Standorten Fahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr bereitgestellt werden müssen.

Außerdem fragt Herr Redlich, ob es eine Vereinbarung mit dem Landkreis gibt, wenn die Hansestadt Zubehör anschafft, welches in den Zuständigkeitsbereich des Kreises fällt. Herr Tanschus erklärt, dass die Stadt gute Erfahrungen damit gemacht hat, den Landkreis bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen. Er weist auf weitere Positionen im Haushalt hin, bei denen das ebenfalls der Fall ist. Dennoch erfolgen all diese Anschaffungen in enger Abstimmung mit dem Landkreis.

Auf eine weitere Nachfrage erklärt Herr Tanschus, dass 2024 Mittel für einen Abrollcontainer „Rüst“ verfügbar waren. Die Ausschreibungen für Fahrzeuge sind sehr aufwendig und umfangreich und bedürfen einer gründlichen Absprache. Nach Rücksprache mit BF und FF wurde entschieden, für 2027 die Anschaffung eines neuen Rüstwagens einzuplanen. Der Leiter des Amtes 30 hofft, dass die BF Ende des Jahres ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 geliefert bekommt. Allein für dieses Fahrzeug belaufen sich die Kosten auf 860 T EUR. Weiterhin wird ein Gerätewagen „Hygiene“ angeschafft und ein neuer Kommandowagen für die BF. Außerdem wird im ersten Quartal 2026 neue Schutzkleidung für beide Wehren beschafft.

Da es keine weiteren Fragen gibt, stellt Frau von Allwörden die Vorlage B 0003/2025 zur Abstimmung, insbesondere den TH 13.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, den TH 13 wie vorgestellt zu beschließen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Gaby Ely

Stralsund, 28.03.2025